



## Bürgerinformation der Aktionsgemeinschaft ÖVP und Unabhängige

An einen Haushalt in Hinterbrühl, Sparbach und Weissenbach. P.b.b. | Erscheinungsort, Aufgabe- und Verlagspostamt: 2371 Hinterbrühl

## Rückblick 2016

Die Marktgemeinde Hinterbrühl zählt aufgrund der Lage, dem Grüncharakter und der Infrastruktur zu einem der beliebtesten Wohnorte rundum Wien. Trotz engem finanziellen Korsett haben wir viel umsetzen können.

### **Straßen- und Kanalbau**

Die komplexe Sanierung der Johannesstraße und der Querung des Gießhüblerbachs, die Helmstreitgasse sowie zahlreiche Instandhaltungsarbeiten in den Schulen haben die Bautätigkeit heuer geprägt (s. Seite 2).

### **Verkehrsberuhigung**

Wir haben erreicht, dass bei der Ortseinfahrt von Gaaden kommend Tempo 50 (statt Tempo 70) gilt. Eine mobile Geschwindigkeitsmessstation soll die Autofahrer daran erinnern, die Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten. Wir haben einen von allen Fraktionen unterstützten Grundsatzbeschluss für die Planung für Tempo 50 auf Bundes- und Landesstraßen bzw. Tempo 40 auf Gemeindestraßen gefasst. Erste Planungsschritte, die als Diskussionsgrundlage für eine mögliche Begegnungszone beginnend in der Beethovenstraße vor der Volksschule dienen sollen, wurden gesetzt.

Beim Verfahren um die Verlängerung der Abbaubewilligung im Steinbruch Gaaden haben wir einen Revisionsantrag eingebracht bezüglich eines Verkehrskonzeptes mit Hilfe eines in Umweltfragen spezialisierten Anwalts.

### **Kulturelle Impulse**

Mit dem neuen „Hinterbrühler Kultur-Abo“ haben wir das Kulturangebot in unserer Gemeinde vergrößert. Bei der „Langen Nacht der Gemeinde“ wurden die Schulen vorgestellt und NeubürgerInnen begrüßt. Die Seniorenreise, Muttertagsfeier sowie zahlreiche Vernissagen und Konzerte haben unser gesellschaftliches Leben bereichert.

### **Drei Bundespräsidentenwahlen**

Ein großes Dankeschön an alle Wahlbeisitzer und Helfer, die uns bei der Durchführung der drei Wahlgänge unterstützt haben.

### **Flüchtlinge**

Hervorzuheben ist die positive Zusammenarbeit durch Vernetzung aller mitarbeitenden Institutionen und Freiwilligen.

### **Raumordnungskonzept**

Eine herausfordernde Aufgabe ist die Weiterentwicklung des Raumordnungs- und Entwicklungskonzeptes, an das wir verantwortungsvoll und behutsam herangehen (s. Seite 3).

### **Budgetvoranschlag 2017**

Für 2017 haben wir ein Budget von EUR 7,6 Mio. im ordentlichen und 1,6 Mio. im außerordentlichen Haushalt angesetzt. (siehe dazu den Bericht unseres Finanzreferenten Dr. Jörg Preiss im „Hinterbrühler“, Ausgabe 12/2016). Die Finanzen werden immer mehr zur Herausforderung, da die Aufgaben schneller wachsen als die Zuwendungen aus dem Gesamtsteuertopf. Neuestes Beispiel dafür ist die Kinderbetreuung im Vorschulalter, die – vorbildlicherweise – kontinuierlich verbessert wird, deren laufenden Kosten aber die Gemeinden tragen.



Wir wünschen allen  
Hinterbrühlerinnen und  
Hinterbrühlern ein  
frohes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches und  
gutes neues Jahr!  
Bürgermeister Mag. Erich Moser  
Gemeinderäte der Aktionsgemein-  
schaft ÖVP und Unabhängige



## Liebe Hinterbrühlerinnen, liebe Hinterbrühler!

Zu Jahresende möchte ich einen Rückblick geben auf die vielen Aktivitäten und Projekte, die uns in der Gemeinde beschäftigt haben.

Bedanken möchte ich mich für die vielen positiven Begegnungen und Gespräche, die ich mit Ihnen hatte, sei es bei den Bürgermeister-Frühstücken, in meinen Sprechstunden oder auf den vielen Veranstaltungen in unserem Ort. Die Gespräche waren stets von Sachlichkeit und gegenseitiger Achtung geprägt und ich habe dabei viel erfahren, was Sie bewegt.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine konstruktive Arbeit in der Gemeindepolitik ist die sachliche Diskussion. Das Schüren von Ängsten ist dabei ein schlechter Begleiter. Leider bedient sich ein politischer Mitwerber gerade in der schwierigen Frage der Raumordnung dieser Taktik, um die Bürgerinnen und Bürger mit realitätsfernen „Szenarien“ zu verunsichern, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Mit dieser Art von Politik tut sie unserer Gemeinde nichts Gutes!

Lassen Sie uns deswegen auch weiterhin optimistisch, sachlich, mit viel Verantwortung und gemeinsam für unseren Ort vorangehen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein stimmungsvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Gerne können Sie mich in meinen Sprechstunden ohne Voranmeldung und persönlich erreichen, ansonsten gegen vorherige Terminvereinbarung bzw. unter [bgm@hinterbruehl.com](mailto:bgm@hinterbruehl.com).

**Ihr Mag. Erich Moser**  
**Bürgermeister der**  
**Marktgemeinde Hinterbrühl**

# Straßen- und Kanalbau: viele erledigt

Die Querung des Gießhüblerbachs auf der Hauptstraße und die damit zusammenhängende Baustelle hielt unseren Ort über zwei Monate in Bann.



Die Großbaustelle beim Gießhüblerbach

Eine schwierige Umleitung über die Parkstraße war daraus die Konsequenz. Technische Anforderungen machten die Totalsperre notwendig (bei einer Teilsperre hätte die Baustelle wesentlich länger gedauert). An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für Ihre Geduld. Mit der Fertigstellung der Nebenanlagen konnte im September auch die Großbaustelle Johannesstraße einem Ende zugeführt werden. Der erste Teil der Helmstreitgasse wurde bezüglich Straßen- und Kanalsanierung in Angriff genommen, der restliche Teil der Straße und die Beleuchtung sollen 2017 fertiggestellt werden.

2017 sollen die Neugasse und der Kanal beim Gemeindeamt und der Wohnhausanlage Hauptstraße 29 einer Sanierung unterzogen werden.

## Großer Erfolg: „Bürgermeister-Frühstücke“



Ein gelungenes  
Gesprächsformat  
findet guten  
Anklang

An vier Standorten in der Hinterbrühl lud Bürgermeister Mag. Erich Moser zu Gesprächen in Frühstücksatmosphäre ein, die sehr positiv aufgenommen wurden. Es nahmen rund 170 Personen teil.

Mit-diskutieren, Mit-bestimmen, Mit-tragen: unter diesem Titel wurde über Ortsthemen diskutiert. Viele Anregungen fließen in die Arbeit der Gemeinde ein.

Neben Straßen, Kanal, Verkehr und Finanzen gab es auch zum Thema Raumordnung eine rege Diskussion. Der Bürgermeister konnte mit Fakten Klarheit schaffen und Ängste vor Zuzug und Bauprojekten zerstreuen. Gleichzeitig wurde von einer weiteren Verschärfung der Bestimmungen gewarnt, da die Hinterbrühl heute schon über die restriktivsten Baubestimmungen im Bezirk verfügt.

# Absage an die Demagogen

Obwohl es uns ansonsten fern liegt, über andere zu urteilen, sei uns ein Seitenblick auf den politischen Wettbewerb aufgrund von aktuellen Entwicklungen dennoch gestattet.

Drei Mandatare der Bürgerliste, und damit fast die Hälfte der Fraktion, haben in diesem Jahr die Bürgerliste verlassen (S. NÖN, Nr. 49). Daraufhin – Weihnachtstriede hin oder her – attackierte Fraktionsobmann Ferdinand Szuppín in seiner bunten Zeitung die drei „Abtrünnigen“ mit Beschimpfungen und persönlichen Untergriffen, die einem politischen Gesprächsklima geradezu unwürdig und zum Fremdschämen sind.

Aber es geht noch weiter: Wie unseriös und manipulativ ist eine „Bürgermitsprache-Aktion“, in der Szenarien abgefragt werden, die für die Hinterbrühl katastrophal wären. Der Bürgerlisten-Fraktionschef Ferdinand Szuppín hat sich mit dieser Aktion in eine Reihe mit fragwürdigen Demagogen gestellt.

Szuppín weiß, dass eine Hinterbrühl mit mehr als 9.000 Einwohnern aus Gründen der Infrastruktur völlig undenkbar ist. Er weiß, dass das ein technischer, vom Land geforderter Erhebungswert ist (jeder Ort erhebt diesen theoretischen Wert). Er weiß, dass alle politischen Gruppierungen im Ort so ein Szenario für eine Katastrophe halten.

Und dennoch unterstellt er genau dieses Szenario und lässt – zum Schaden des Standortes Hinterbrühl – darüber abstimmen. Er spielt mit der Angst. Und jene drei Gemeinderäte seiner Fraktion, die diese unseriöse und manipulative Gemeindepolitik kritisiert haben, wurden von Szuppín rufschädigend eliminiert.

Szuppín kennt sehr wohl die politische Linie, die Zielsetzung des Bürgermeisters und der Aktionsgemeinschaft ÖVP und Unabhängige bezüglich der Entwicklung der Hinterbrühl (siehe Kasten). Diese einfache und klare Zielsetzung wurde allen Fraktionen im Rahmen eines Raumordnungsausschusses im Mai 2016 präsentiert und von diesen ohne Ergänzung zur Kenntnis genommen.

Und jetzt diese „szuppínschen“ Erfindungen: er kennt die Ziele des Bürgermei-

sters nicht, Bauland soll nachverdichtet werden, Grundstücksgrößen sollen verändert werden und so manche weitere Unterstellungen – alles bewusste, manipulative Unwahrheiten. Wenn das Sittenbild der Hinterbrühler Gemeindepolitik bestürzend ist, dann hat dieses bestürzende Bild einen Namen: Ferdinand Szuppín.

Wir laden alle politischen Mitbewerber zum konstruktiven Dialog ein, um das bestmögliche für unseren Ort zu erreichen. Ebenso laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich von unserer verantwortungsvollen Vorgangsweise auf diesem Gebiet zu überzeugen.



## Die Ziele der Aktionsgemeinschaft ÖVP und Unabhängige für die Hinterbrühler Raumordnungs- und Entwicklungspolitik

- Erhaltung der gegebenen und unterschiedlichen Siedlungsstruktur (Villenzentren, Zentrumszentren, dörfliche Strukturen)
- Ortsbild bewahren
- Ggf. kleinräumige Anpassungen und diesem Ziel dienende Anpassungen in der Flächenwidmung und den Bebauungsbestimmungen

### Unbedingter Schutz des Natur- und Grünraumes

- Freiräume, Naturflächen, Grünzüge/Trittsteine erhalten
- Agrarflächen schützen, Diversität fördern
- Bodenversiegelung auch innerhalb der Siedlungsgrenzen weiterhin auf ein Minimum begrenzen
- keine Baulandwidmung außerhalb der Siedlungsgrenzen

### Moderates Wachstum ermöglichen

- In Zentrumszentren und in gut erschlossene Gebiete keine weiteren Restriktionen bezüglich Flächenwidmung und Bebauungsbestimmungen
- Nutzung der bestehenden Infrastruktur wie Kanal und Straßenanschlüsse, etc.
- Durch Aufschließungszonen geordnete Erschließung bereits bestehenden Baulandes

### Gesunde Durchmischung der Bevölkerungsstruktur fördern

- Projekte für „leistbares Wohnen“ für Jung und Alt initiieren und fördern



# Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende

## Gemeinsam für mehr Sicherheit im Ort

Im Rahmen der Aktion „Sicherheitsbürger“ kommt es zu einer verstärkten Kooperation zwischen Polizei und Gemeinde.



Gute Zusammenarbeit mit dem Bezirkspolizeikommando

## Nahversorgung im Ort

Die Aktion „Nah, sicher“ macht auf die Bedeutung von Nahversorgern im Ort aufmerksam.



Die Bäckerei Auer zählt zu unseren Nahversorgern

## Hinterbrühler Kultur-Abo

Mit dem Kulturabo ist Vizebgm. Göterer eine weitere Bereicherung der Hinterbrühler Kulturszene gelungen. Vier hochklassige Vorstellungen zu einem vernünftigen Preis hat schon viele Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler zum Erwerb des Abos bewegt!



Ein hochkarätiges Programm beim neuen „Kultur-Abo“

## Ehrungen in der Gemeinde

Die Gemeinde bedankte sich bei Bürgerinnen und Bürgern, die sich über das normale Maß hinaus für das Gemeinwohl engagiert haben, in diesem Jahr beispielsweise in der Flüchtlingshilfe oder in den Ortsvereinen unserer Katastralgemeinden Weißenbach und Sparbach.



Die Geehrten freuten sich über die Auszeichnung

## Starke Feuerwehren

Ein Dankeschön an unsere drei Ortsfeuerwehren auch in diesem Jahr! Auch heuer wieder haben sie freiwillig im Dienst der Gemeinschaft zu unserer Sicherheit beigetragen.



Die Ortsfeuerwehren sind wichtige Einrichtungen im Ort

## Kulturelle Impulse

Vernissagen und Ausstellungen auf dem Gemeindeamt bringen einmal andere Themen in unser Amt. Es ist immer wieder schön, mit Hinterbrühler Künstlern zusammen sein zu dürfen.



Vernissagen sind eine Bereicherung für unser Kulturleben

## Musikschule

Die Franz-Schubert-Musikschule ist ein Fixpunkt im Hinterbrühler Kulturleben, viele Jugendliche erlernen ein Instrument in dieser Institution.



Beim „Tag der offenen Türe“ informieren sich Jugendliche über die Möglichkeiten, ein Instrument zu erlernen

## Volksschule zu Besuch im Gemeindeamt

Eine der schönen Seiten eines Bürgermeisterdaseins ist es, wenn unsere Kinder auf das Gemeindeamt kommen und sich für das Wesen einer Kommune interessieren.



Beeindruckend, welche Fragen unsere Jüngsten stellen!

## Seniorenausflug

Unsere älteren Mitbürger nehmen regen Anteil an unserem Gemeindeleben. Trotz strömendem Regen hatten alle Teilnehmer eine große Freude, den Tag gemeinsam zu verbringen



Die diesjährige Reise führte uns zum Donaukraftwerk Ybbs und zur Schallaburg